

Abgespeckte Saison

TMA Freilassing legt 2020 Fokus auf Mitgliedergewinnung

Freilassing. Covid 19 und dessen Auswirkungen beziehungsweise Einschränkungen waren ausschlaggebend dafür, dass zahlreiche Tennisvereine in Bayern ihre Mannschaften zum Teil vollständig vom Mannschaftswettbewerb 2020 zurückgezogen haben. Auch der Tennisverein Max Aicher Freilassing hat bis auf das Herrenteam alle Mannschaften von den diesjährigen Verbandsspielen abgemeldet. Zwar ist seit 8. Juni wieder Wettkampftennis erlaubt, zudem dürfen neben Einzel nun auch Doppelspieler werden, aber noch sind viele Unsicherheiten für einen reibungslosen, sichern Ablauf der Verbandsspiele aus Sicht der Vereinsverantwortlichen gegeben. Nicht geklärt sind vor allem die Hygienebestimmungen im Anschluss an die Spiele, die Bewirtung von Gastmannschaften und Zuschauern sowie vor allem der Einsatz österreichischer Akteure. Laut BTV beginnen die Spiele der „Übergangssaison“ am kommenden Freitag, 19. Juni, und werden bis Mitte August weitgehend abgeschlossen sein. Auf- und Abstieg werden ausgesetzt.

Besondere Anliegen werden forciert

Für Helmut Tamerl, beim TMA Freilassing für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung zuständig, ermöglicht dieses „Übergangsjahr“, besondere Anliegen in den Fokus der Vereinsarbeit zu stellen: das Tenniserlernen, die Mitgliedergewinnung und die Jugendarbeit. „Als ersten Schritt haben wir großflächige Inserate mit dem Motto ‚Lust auf Tennis? Dann komm zu uns!‘ geschaltet und der Homepage einen neuen, modernen An-

strich verpasst. Künftig werden wir auch den sozialen Medien in der Öffentlichkeitsarbeit und bei der Mitgliedergewinnung einen höheren Stellenwert einräumen“ ergänzt Tamerl.

Ein weiterer wichtiger Aspekt in der Vereinsarbeit des TMA Freilassing ist die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Mike Andreasson von der Pidinger Tennis-Academy. Das Konzept der Akademie ist in der Branche allgemein anerkannt und fußt im Grunde auf zwei Standbeinen: zum einen sollen Jugendliche, basierend auf einem Konzept der „Heidelberger Ballschule“ an den Tennissport herangeführt werden (Ziele, Inhalt und Methodik beinhalten eine allgemeine ballsportbezogene Grundausbildung mit der die Kinder einen spielübergreifenden Zugang zu Technik, Taktik und Koordination erlangen) und zum anderen bietet der TMA Freilassing gemeinsam mit Mike Andreasson für Neu- und Wiedereinsteiger „Fast Learning – der innovative Tenniskurs“ an.

Richard Stimmler, 1. Vorsitzender des TMA Freilassing: „Tennis ist so ein toller Sport und bedeutet Spiel, Spaß und Leidenschaft.“



Kinder des TMA Freilassing am „Trainings-Tuesday“. – Foto: Verein

Unser Bestreben und Ziel ist es, gemeinsam mit den Trainern der Tennisschule Piding, in Kursen, Kinder und Jugendliche aber auch erwachsene Anfänger spielerisch an den Sport heranzuführen. Auf Grund der Covid 19-Maßnahmen können viele Hallensportarten derzeit nicht ausgeübt werden. Der TMA bietet daher attraktive Sonderkonditionen für Neueinsteiger, Wiedereinsteiger aber auch Jugendförderaktionen an.“

Interessante Angebote ab Ende Juni

Für Neu- und Wiedereinsteiger findet am 27. und 28. Juni ein achtstündiger „Fast Learning Weekend Crash-Kurs“ für Erwachsene statt. Für die Jüngsten gibt es am 27. Juni den „Tennis Kids Day“ und von 3. bis 6. August das erste „Kids Summer Sports Camp 2020“ in Freilassing. Darüber hinaus ist jeden Dienstag „Trainings-Tuesday“ beim TMA. Alles Nähere siehe www.tma-freilassing.de.

Am Sonntag, 28. Juni, ist auf den Plätzen des TMA Freilassing am Heideweg Lokalderbytag. Die 1. Herrenmannschaft trifft ab 9 Uhr auf den TC Surheim II. – red

0:2 – Lieferinger Chancenwucher

Wien. Die gut 300 Kilometer-Anreise nach Wien zahlte sich für den FC Liefering aus der 2. österreichischen Liga nicht aus. Die Salzburger unterlagen den Young Violets Austria Wien bei Dauerregen mit 0:2. Die Treffer erzielten Josef Pross (68./Kopfball) und

Cavlan Caner (90. + 3./Elfmeter), der zwei Minuten später, als die Emotionen hochkochten, noch Gelb-Rot sah.

Die Elf von Coach Bo Svensson war keineswegs die schlechtere Mannschaft, vergab eine Vielzahl an echten Hochkarättern leichtfer-

tig und rutschte nach dieser siebten Saisonniederlage auf Tabellenrang 6 ab.

Weiter geht's am kommenden Freitag, 19. Juni, 18.30 Uhr, mit dem 23. Spieltag daheim in der Red Bull-Arena gegen den FC Dornbirn (12.). – bit

Besonderer Start

„DSV on Tour“ zum Training beim SVO

Oberteisendorf. Über einen ganz besonderen Saisonstart durfte sich der Skilanglauf-Nachwuchs des SV Oberteisendorf freuen: Im Rahmen der Aktion „DSV on Tour“ war der Deutsche Skiverband zu Gast in Oberteisendorf. Bei dieser Aktion kommen zwei Angestellte des DSV mit Materialen und einem DSV-Bus und bieten für den Nachwuchs eine Trainingseinheit an – gemeinsam mit den eigenen Betreuern des Vereins. Das Angebot „DSV on Tour“ stellt der Verband im Prinzip für alle Vereine zur Verfügung, „die Vereine müssen sich halt melden und hoffen, dass es noch einen freien Termin gibt“, weiß Michaela Hofmeister aus dem Trainerteam des SV Oberteisen-

dorf. In Vierergruppen nahmen über 40 Kinder des SVO an der Aktion teil. Neben der Einteilung in Kleingruppen wurden auch sonst die derzeit üblichen Vorschriften bezüglich der Abstände etc. eingehalten.

„Das geht beim Langlauftraining ohnehin gut, weil man viel mit Stationstraining machen kann“, erläutert Hofmeister. Zudem stellte jedes Kind seine Tasche und sein Getränk an seinem Markierungshütchen ab. „Das machen wir jetzt auch im Vereinstaining so“, kündigt die Trainerin an. Schon bei den Übungseinheiten mit dem DSV freuten sich die Kinder nicht nur darüber, dass sie neue Eindrücke gewinnen konnten, sondern auch darüber, dass sie ihre Freunde wieder treffen konnten. „Und auch wir Trainer haben uns auf unsere Kids gefreut. Es war schön, ihre Freude an der Bewegung zu sehen.“ Seit dieser Woche darf die Vorbereitung wieder in größeren Gruppen (maximal 20 Personen) stattfinden. Zu groß will das SVO-Trainerteam diese aber nicht werden lassen – nicht nur aus Gründen der Vorsicht: „Man kann auch mit zu großen Gruppen nicht so gut arbeiten. Aber wir werden jetzt mit drei Gruppen – verteilt auf verschiedene Orte – mit meist acht bis neun Aktiven arbeiten“, kündigt Michaela Hofmeister an. Die Motivation bei den Sportlern ist groß. – who



Große Sprünge gehörten beim Trainingsauftakt des SVO mit dem DSV dazu. – Foto: red

Ruperti-Schiedsrichter gehen „Online-Weg“ mit

Premiere: Pflichtversammlung als Webinar

Rettenbach. Nachdem im April und im Mai die Pflichtlehrende der Fußball-Schiedsrichtergruppe Ruperti der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen waren, drohte den Unparteiischen dasselbe Schicksal auch im Juni. Doch die Verantwortlichen um Obmann Hans Wichtlhuber (Tengling) und Matthias Rothe (Kammer) haben vorgesorgt. Erstmals in der Geschichte der Ruperti-„Schiris“ gab es einen virtuellen Lehrabend.

Den trugen die Unparteiischen zu Hause vor dem Computer als Webinar aus. Und: Die Resonanz war groß, 82 Pfeifenmänner beteiligten sich am zweiten offiziellen Lehrabend 2020, der den Schiedsrichtern, die teilnahmen, auch offiziell angerechnet wird. Mit im Boot war auch der frisch gebackene Aufsteiger in die U17-Junioren-Bundesliga, Patrick Schönherr (Piding), der in Form von Videosequenzen strittige Szenen rund um das Abseits und den „letzten Mann“ erörterte. Das Wort hatte auch Verbandschiedsrichterobmann Walter Moritz, der die Einleitung zum Lehrabend lieferte. Darüber freute sich Wichtlhuber: „Nach meinen 32 Jahren hier ist erstmals ein VSO dabei!“ Moritz sprach von einer stolzen Teilnehmerzahl. „Der Sport ist an die Politik gebunden, keiner weiß, wann der Tag X kommt und es weiter-

geht“, betonte er. Zudem informierte er darüber, dass die Qualifikationen bis Saisonende bestehen bleiben. Leistungslehrgänge werde es wohl erst ab 2021 geben. „Webinare finden von Zeit zu Zeit statt“, so Moritz. Im Infoteil der Gruppe zum Thema „Corona-Pandemie und Schiedsrichter“ wies er darauf hin, dass der Entscheidungsträger, ob Fußball stattfinden kann, nicht der BFV sei, sondern die Bayerische Staatsregierung sowie die Landratsämter. Aktuell sei entschieden: „Der Herren-, Damen- und Juniorinnenspielerbetrieb wird als Saison 2019/20 fortgesetzt.“ Geplanter Start hierfür ist im September, eine Saison 2020/21 wird es dann nicht geben. Im Junioren-Spielerbetrieb wurde die Saison 2019/20 abgebrochen (*wir berichteten*).

Angeboten werden sollen attraktive Ersatzangebote wie Turniere oder Pokalrunden. „Sobald der Spielbetrieb beginnt, startet die Runde auch für uns wieder“, so Wichtlhuber. Festhalten will die Gruppe am Neulingslehrgang von 29. Juli bis 2. August beim TSV Grabenstätt. Für die Fußballmannschaft steht ab sofort mit Maxi Baumgartner, Mario Haßlberger und Christopher Robin Laufke ein Dreigestirn zur Verfügung. Am 3. August soll der nächste Lehrabend stattfinden. – td

200. Sieg für Andi Ulmer

Salzburg entledigt sich auch des LASK mit 3:1 – Morgen in Wolfsberg

Salzburg. Für Kapitän Andi Ulmer war es der 200. Bundesliga-Sieg, der 189. im Trikot des FC Red Bull Salzburg. Dieser entledigte sich mit einem 3:1-Sieg auch des Linzer ASK, der vor dem Re-Start und dem strafbedingten Sechspunkteabzug (illegales Corona-Training) noch Erster gewesen war – jetzt beträgt ihr Rückstand auf Platz 1 schon 14 Punkte. Der Sieg der „Roten Bullen“ gegen die Oberösterreicher war jedoch der erste nach der Zwangspause, der ihnen alles andere als leicht fiel: Denn nach einer raschen 2:0-Führung der Gastgeber gelang der Elf von Coach und Ex-Bayern-Spieler Valerian Ismael der Anschlusstreffer. Danach drückten die Linzer auf den Ausgleich, hatten Pech und fingen sich das 1:3.

Damit gelang den Salzburgern die Revanche für die 2:3-Heimniederlage gegen den LASK am 14. Februar – sie war vor exakt vier Monaten gleichbedeutend mit der ersten Liga-Pleite in Wals-Siezenheim nach 53 Partien. Das Unheil der Oberösterreicher begann früh: Ein Pass von Enock Mwepu wurde von James Holland entscheidend in den Lauf von Dominik Szoboszlai abgefälscht. Der Ungar spitzelte die Kugel am herausstürmenden LASK-Goalie Alexander Schlager vorbei – 1:0



FC Red Bull Salzburg – Linzer ASK 3:1. Die Entscheidung in Minute 80: Nach einer Ecke von Szoboszlai köpft Verteidiger Albert Vallci (oberer Bildrand) am zweiten Pfosten das 3:1 – die Entscheidung. – Foto: Bittner

(8.). Nur 150 Sekunden später legten die Hausherren nach: Szoboszlai brachte den Ball zur Mitte, Petar Filipovic legte unfreiwillig für Daka ab, der aus kurzer Distanz einnetzen durfte. Der LASK erholte sich von diesen frühen Rückschlägen und kam zu guten Möglichkeiten: Der von Salzburg ausgeliehene Samuel Tetteh verzog aus guter Position (14.), RBS-

Schlussmann Cican Stankovic parierte einen Raguz-Kopfball (16.).

Nach dem Seitenwechsel drehten die Linzer mächtig auf und dominierten die Partie. Der Anstusstreffer durch Marko Raguz (56.), der sich stark gegen Albert Vallci durchsetzte und auch Goalie Stankovic ins lange Eck überwand, war die logische und verdiente Folge – nur noch 2:1. Die Gäste entwickelten jetzt viel Druck und hatten Pech, das Zlatko Junuzovic einen Schuss von Reinhold Ranftl nach einer Ecke nur an die eigene Latte ablenkte (64.). Augenblicke davor hatte Husein Balic knapp das kurze Eck verfehlt. Bei einem Top-Weitschuss von Peter Michorl war Stankovic mit den Fingerspitzen zur Stelle (72.).

Salzburg befreite sich mit wenigen Nadelstichen und kam in der Schlussphase wieder etwas besser ins Spiel. Dabei gelang die Entscheidung: Nach einer Szoboszlai-Ecke köpft Vallci das 3:1 (80.). Damit war der Widerstand des LASK gebrochen. Fünftes Spiel, fünfter Sieg: Nur der FC Red Bull Salzburg gewann seit dem Re-Start alle Spiele – mit 16:2 Toren. Dazu kam noch das 5:0 im Pokal-Finale gegen Lustenau. Der LASK bleibt in dieser Phase sieglos.

Weiter geht's für die „Bullen“ am morgigen Mittwoch auswärts beim WAC (3.) in Kärnten, der Anpfiff erfolgt um 18.30 Uhr. – bit

Ausverkauf droht wieder

Salzburg. Wenn sich eine Fußball-Saison dem Ende zuneigt, verdichten sich regelmäßig die Gerüchte, wohin die besten Salzburger Fußballer wohl wechseln werden. Die Frage, ob sie vielleicht bleiben, stellt sich dabei interessanterweise meist nicht mehr. Die Fans sind diese Gegebenheiten fast schon gewohnt. Ein Aufbegehren findet nicht statt – es würde ohnehin nichts bringen. Und warum sollte das alles in diesem Jahr anders sein? Im Sommer wird wohl wieder der „große Ausverkauf“ an der Salzach stattfinden. Patson Daka, mit 23 Treffern aktuell zweitbesten Stür-

mer der rot-weiß-roten Liga, wird mit dem FC Sevilla in Spanien in Verbindung gebracht. Dominik Szoboszlai, jüngst mit dem ersten Dreierpack beim 6:0 in Graz allen internationalen Top-Klubs aufgefallen, wird schon lange mit der deutschen Bundesliga in Verbindung gebracht. Hwang Hee-Chan wird offenbar von Jürgen Klopp (FC Liverpool) gelockt.

Und somit wird sich Salzburgs Sportdirektor Christoph Freund schon jetzt intensive Gedanken machen, wie der Red Bull-Kader wohl ab der neuen Saison – deren Start-Zeitpunkt noch in den Sternen steht – aussehen wird und könnte. – bit

Viel Flugbetrieb

Termine sollen nachgeholt werden



Der Nachwuchstrainer für den Inn- und Chiemgau, Axel Malcher aus Ruhpolding, mit einem Teil seiner 20-köpfigen Mannschaft, die regelmäßig am Springerstützpunkt Kälberstein trainiert. – Foto: Wechslinger

Berchtesgaden. Mit etwas Verspätung geht es im Juli in die Sprunglaufwettbewerb am Kälberstein. Zuletzt trainierten die Nationalmannschaften der deutschen Kombinierte und Spezialspringer sowie der Nachwuchs des Bayerischen Skiverbandes am Stützpunkt Kälberstein. Seit kurzem hat auch der Nachwuchs das Training aufgenommen und so herrscht am Kälberstein seit Wochen reger Flugbetrieb. Für den Sommer hat sich sogar die polnische Nationalmannschaft mit ihren Weltklasseathleten angemeldet. Am 1. Juli wird die Saison mit der ersten Konkurrenz im Internationalen Edelweiß-Pokal auf der 64-Meter-Schanze eröffnet. Das zweite Springen im Rahmen des Edelweiß-Pokals geht am 19. August über die 98-Meter-Schanze. Zu beiden Konkurrenzen werden Topspringer aus Deutschland und Österreich er-

wartet. Am 5. und 6. September misst sich der Nachwuchs beim Deutschland-Pokal im Spezialspringen und der Nordischen Kombination, ehe im September die „Schanzenflöhe“ an der Reihe sind: Am 12. und 13. startet die 22. Kinder-Vierschanzentournee in Reit im Winkl und Berchtesgaden. Eine Woche später geht es am Finalort der großen Tournee in Bischofshofen weiter. Das Finale der Kinder-Tournee steigt am 26. September in Hinzenbach.

Nachdem am Berchtesgadener Stützpunkt seit längerem wieder nachhaltige Nachwuchsarbeit geleistet wird, darf man auf das Abschneiden der Chiemgauer gespannt sein. Im Weiteren beginnt im Sommer auch die Mini-Mehrschanzentournee in Auerbach und Oberaudorf. Hinzu kommen im Winter die Konkurrenzen in Reit im Winkl, Hammer, Ruhpolding und Berchtesgaden. – pcw